*Predigt am 5. Sonntag nach Trinitatis in der Salemskirche in Tarmstedt unter der Platane am 12. Juli 2020*

**Kanzelgruß** Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater und von dem Herrn Christus Jesus. Amen.

**Predigttext**: Das Evangelium des Tages steht bei Lukas in Kap. 5:

1. Es begab sich, als sich die Menge zu Jesus drängte, um Gottes Wort zu hören, da stand er am See Genezareth.
2. Und er sah wie Boote am Ufer liegen; die Fischer aber waren aus-gestiegen und wuschen ihre Netze.
3. Da stieg er in eins der Boot, das Simon gehörte, und bat ihn, ein wenig vom Land wegzufahren. Und er setzte sich und lehrte die Menge vom Boot aus.
4. Und als er aufgehört hatte zu reden, sprach er zu Simon: Fahre hinaus, wo es tief ist, und werft eure Netze zum Fang aus!
5. Und Simon antwortete und sprach: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen; aber auf dein Wort hin will ich die Netze auswerfen.
6. Und als sie das taten, fingen sie eine große Menge Fische und ihre Netze begannen zu reißen.
7. Und sie winkten ihren Gefährten, die im andern Boot waren, sie sollten kommen und ihnen ziehen helfen. Und sie kamen und füllten beide Boote voll, so dass sie fast sanken.
8. Da Simon Petrus das sah, fiel er Jesus zu Füßen und sprach: Herr, geh weg von mir! Ich bin ein sündiger Mensch.
9. Denn ein Schrecken hatte ihn erfasst und alle, die mit ihm waren, über diesen Fang, den sie miteinander getan hatten,
10. ebenso auch Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, Simons Gefährten. Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht! Von nun an wirst du Menschen fangen.
11. Und sie brachten die Boote an Land und verließen alles und folgten ihm nach.

**Gebet**: Darüber lasst uns beten: Heiliger Vater, heilige uns in deiner Wahrheit. Dein Wort ist die Wahrheit. Amen.

**Predigt**

Ihr Lieben!

Wer von euch hat schon einmal einen Fisch gefangen?

Das ist ein erhebendes Erlebnis! Man muss ein bisschen wissen, wie es geht. Man braucht etwas Geschick und vor allem viel Geduld. Sehr hilfreich, wenn man jemanden an der Seite hat, der mit mir das Erleben teilt und auch mit zur Hand geht, wenn es soweit ist.

Vor Regen darfst du nicht scheuen. Auch bereit sein, dir mal eine Nacht in Gummistiefeln um die Ohren zu hauen. Du fährst raus, nicht wann es dir gefällt, sondern dann, wenn die Fische ins Netz gehen.

Und du kommst auch mal nach einer Nacht nach Hause und hast nichts gefangen. Das kommt vor. Das ist nicht ganz so ein erheben-des Gefühl. Aber das kommt vor. Was du dann nicht unbedingt brauchst, ist so ein Klugscheißer, der dir sagt, was du besser machen musst, damit es klappt! Kennst du das?

Du machst etwas nun wirklich nicht zum ersten Mal. Du hattest auch schon Erfolg. Du weißt, wie das geht. Du hast das vielleicht sogar als Berufsausbildung gemacht. Du bist vom Fach. Jetzt ist es gerade ein bisschen frustig, weil etwas nicht geklappt hat.

„Wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen.“

Ja, gut. Manchmal ist das so. Aber dann kommt da so einer an, der hat keine Ahnung vom Fischen. Das ist so ein Redner, der die Leute für sich gewinnt. Aber nun wirklich kein Fischer. Und sagt, als ich so eine lange Nacht ohne Fische hinter mir habe:

„Fahrt hinaus, wo es tief ist, und werft eure Netze zum Fang aus!“

Das brauchst du wirklich nicht! Mitten auf dem See, am helllichten Tag, nach so einer Nacht – ein super-Tipp, ehrlich!

Ich weiß nicht genau. Aber ich glaube, ich hätte anstelle von Simon und Jakobus und Johannes mein Boot mit den frisch gewaschenen Netzen nicht noch einmal auf den See gebracht. Aber Simon hat es anders gemacht. Wir kennen von diesen Simon Petrus ja noch mehr Geschichten. Der hat sich nicht immer so heldenhaft als Jünger an der Seite von Jesus verhalten. Aber hier hat er eine Sternstunde:

„Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen.

Aber auf dein Wort hin will ich die Netze auswerfen.“

Ich glaube, Simon hatte keine Ahnung, auf was er sich da einlässt. Aber er hat es getan. Er hat Jesus an diesem Tag zugehört und sagt: „Auf dein Wort…“

Für diesen Sonntag hier in unserer Salemsgemeinde möchte ich auf diesen Moment das Augenmerk legen: Es hätte gute Gründe für Simon und die anderen Fischer gegeben, an diesem Tag nach der langen erfolglosen Nacht mit den Booten am Ufer zu bleiben. Aber Simon lässt sich von Jesus und seinem Wort ermutigen: Auch gegen die Wahrscheinlichkeit - ´komm, wir machen das …auf dein Wort hin.`

Sebastian und Christoph – ihr seid nun Kirchenvorsteher unserer Gemeinde geworden. Ihr gehört schon längst zum Schiff, das sich Gemeinde nennt, dazu, aber ihr seid noch einmal neu bereit einzu-steigen und mit rauszufahren auf den See. Es hätte immer auch gute Gründe gegeben, es nicht zu tun: viele private Verpflichtungen und Vorhaben – und das muss man sich auch tatsächlich gut überlegen. Das ist auch in Ordnung. Dazu kommt aber immer auch die Frage: Lohnt sich das denn überhaupt? Für die Kirche? Machst du das wirklich?

Und wenn dann jemand zu der Antwort kommt: ´Weißt du was? Ja, ich mache das. Wir haben uns das überlegt. Und ich mache das. Für unsere Salemsgemeinde.` Und das gilt nicht nur, wenn es um die Besetzung des Vorstands geht, sondern an vielen anderen Stellen auch. Dann gebt ihr jedes Mal genau die Antwort, die Simon gibt: „Aber auf dein Wort hin will ich die Netze auswerfen.“

Es gäbe immer auch gute Gründe, sich anders zu entscheiden. Aber jedes Mal, wenn du dich dafür entscheidest, in der Gemeinde Jesu mit anzufassen und dich rufen zu lassen, steigst du mit in das Boot ein. Und bei Jesus Christus bist du nie sicher: Es kann auch sein, dass wir heute den ganz besonderen Fang machen. Denn wir sind mit dem Menschenfischer unterwegs, wo Christus Menschen für das ewige Leben gewinnt. Amen.

**Kanzelsegen:** Und der Friede Gottes, der höher ist als unsere Vernunft, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

**Wir beten:**

Lieber Herr Jesus Christus, wir danken dir für deine Güte, dass wir in Frieden und unter „güldner Sonne“ diesen Gottesdienst gemein-sam feiern können. Wir danken dir für deine Gnade, die du auch über diesen Tag hinaus über unserer Gemeinde strahlen lässt und sie baust, behütest und gnädig erhälst. Wir bitten dich für deine ganze Kirche: Bewahre alle, die auf deinen Namen getauft sind und im Glauben stehen, dass sie bei dir bleiben und im Vertrauen auf dich wachsen, besonders dort, wo der Glaube in Zweifel steht oder von außen angefeindet wird. Den vielen Gemeinden, denen es an Pasto-ren und Mitarbeitern fehlt, schenke, dass sich Menschen immer neu berufen lassen wie Simon und seine Gefährten.

Wir bitten dich weiterhin für diese Welt und alle ihre Menschen um Gesundheit, Frieden, ein Leben in Gerechtigkeit, um gutes Wetter für die Ernte, für die Schöpfung und zur Erholung der Menschen. Wehre du allen Kräften, die das Leben und Zusammenleben der Menschen zerreißen, und lass uns gerade in Krankheit, Einsamkeit und Traurigkeit deine Heilandskraft erfahren. Singend beten wir: Verleih uns Frieden gnädiglich…